

Stadt- und Kantonsbibliothek: Umbau; Baukredit

Bericht und Antrag des Stadtrats vom 12. Juli 2011

Das Wichtigste im Überblick

Seit Oktober 1986 befindet sich die Stadt- und Kantonsbibliothek im Kornhaus, der vormaligen Kaserne an der St.-Oswalds-Gasse 21. Dannzumal wurden bei der Projektierung der Räume betriebliche Annahmen getroffen, die von einem Zielbestand von 50'000 Bänden in der Freihandbibliothek und einer gesamten Jahresausleihe von rund 250'000 Medieneinheiten ausgingen.

Die Bibliothek hat alle Erwartungen übertroffen: Im Jahr 2010 wurden drei Mal mehr Medien entliehen als ursprünglich angenommen (746'000), das Freihandangebot umfasst heute die doppelte Anzahl der ursprünglichen Zielgrösse (100'660 Dokumente). Die Zählanlage erfasste 2010 über 240'000 Zutritte. Dieser äusserst erfreuliche Zulauf führt dazu, dass die Räumlichkeiten zu klein geworden sind.

Im September 2011 wird die sich derzeit im Bau befindliche Studienbibliothek im ehemaligen Zeughaus an der Kirchstrasse ihren Betrieb aufnehmen. Der Lesesaal und die Studienräume werden in die Studienbibliothek verlegt. Dadurch werden im Stammhaus etwa 500 m² frei, so dass die Platzprobleme in der Freihandbibliothek gelöst wie auch die dringend notwendigen zusätzlichen Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Die Kosten für den Umbau betragen CHF 735'000.--. Die Umbauarbeiten sollen im Sommer 2012 abgeschlossen sein. Wir beantragen Ihnen, für den Umbau der Stadt- und Kantonsbibliothek einen Baukredit von CHF 735'000.-- zu bewilligen.

Der Kanton Zug übernimmt gemäss dem Bibliotheksvertrag vom 28. Mai 1984 einen Drittel der Umbaukosten, d.h. CHF 245'000.--.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit Bericht und Antrag für einen Baukredit zum Umbau der Stadt- und Kantonsbibliothek.

Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

- 1. Ausgangslage**
 - 1.1. Bedarf**
 - 1.2. Heutiger Zustand**
 - 1.3. Das Gesamtkonzept**
- 2. Projektorganisation**
 - 2.1. Planungsteam**
 - 2.2. Bauausschuss**
- 3. Bauprojekt**
 - 3.1. Projektbeschreibung**
 - 3.1.1. Freihandbibliothek (Erdgeschoss, Galeriegeschoss)**
 - 3.1.2. Reisebibliothek (1. Obergeschoss)**
 - 3.1.3. Verwaltung (3. Obergeschoss)**
 - 3.1.4. Aufenthaltsraum (4. Obergeschoss)**
 - 3.2. Gebäudetechnik**
 - 3.3 Ausstattung**
 - 3.4 Imissionen und Provisorien während der Bauzeit**
 - 3.5 Rahmenbedingungen der Denkmalpflege**
- 4. Kosten**
 - 4.1 Gesamtbaukosten - Kostenzusammenstellung nach BKP**
- 5. Termine**
- 6. Finanzierung**
- 7. Antrag des Stadtrates**

1. Ausgangslage

1.1. Bedarf

Die Stadt- und Kantonsbibliothek im Kornhaus wurde am 1. Oktober 1986 eröffnet. In den fast 25 Jahren ihres Betriebs erlebte sie einen Erfolg, der sogar die Fachleute erstaunt hat: 2010 wurden drei Mal mehr Medien entliehen als ursprünglich angenommen wurde (746'000). Das Freihandangebot umfasst mittlerweile das Doppelte der damaligen Zielgrösse (100'660 Dokumente). Die Zählanlage erfasste über 240'000 Zutritte. Dieses erfreuliche Ergebnis führt dazu, dass die Räumlichkeiten heute zu klein sind. Im September 2011 wird die sich derzeit im Bau befindliche Studienbibliothek im ehemaligen Zeughaus an der Kirchenstrasse ihren Betrieb aufnehmen. Der Lesesaal und die Studienräume werden verlagert. Deshalb werden im Kornhaus rund 500 m² frei. So können sowohl die Platzprobleme in der Freihandbibliothek gelöst wie auch die dringend notwendigen zusätzlichen Arbeitsplätze geschaffen werden.

Der Verwaltungsbereich der Bibliothek ist veraltet. Er ist seit 1986 unverändert und muss erweitert und optimiert werden. So verfügt heute die Leiterin Ausleihe über kein eigenes Büro. Da sie ein Team von zwölf Mitarbeitenden leitet, stösst sie gerade bei Führungsaufgaben auf Schwierigkeiten. Heute fehlt ein eigentliches Besprechungszimmer. Finden Sitzungen statt, muss regelmässig der Bibliotheksleiter sein Büro räumen.

Das ehemalige Besprechungszimmer, das in ein Büro umfunktioniert, steht den beiden Mitarbeitenden zur Verfügung, welche die Zugsammlung betreuen. Ein weiteres Büro wird vom Stadtarchivar genutzt. Der technische Stand (wie die Verkabelungen) entspricht den Standards, wie sie vor 25 Jahren in historischen Gebäuden umgesetzt werden konnten. Die damals eingelegten Leerrohre sind indessen längst gefüllt.

Tabelle über die Entwicklung der Stadt- und Kantonsbibliothek 1986 – 2010:

Jahr	Personal			Bestand Gesamt	Bände Freihand	Ausleihen
	Stellen	Personen	Auszubildende			
1986	9.50	13	---	121'059	32'422	133'032
1990	13.00	19	1	125'372	47'990	241'162
2000	15.80	24	1	178'740	86'732	477'040
2010	16.30	23	2	215'957	100'660	746'625

1.2. Heutiger Zustand

Im 1. Obergeschoss der Bibliothek sind heute der Lesesaal mit seinem Bestand an Nachschlagewerken und Handbüchern sowie 45 Studienplätze untergebracht. Zusätzlich stehen dem Publikum hier vier öffentliche Internetstationen, ein PC für CD-ROM Anwendungen und ein PC für die Katalogabfrage zur Verfügung. Die noch nicht EDV-mässig erfassten Altbestände sind über den Zettelkatalog erschlossen, der sich ebenfalls auf diesem Geschoss befindet.

Das 3. Obergeschoss wurde ursprünglich als „Mehrzweckgeschoss“ mit vier Studienkabinen, zwei kombinierbaren Mehrzweckräumen für Veranstaltungen und WC-Anlagen erstellt. Im Jahr 1999 wurden die Mehrzweckräume in einen Gruppenraum und einen zusätzlichen Studiensaal umgewandelt, da die Studienplätze im 1. Obergeschoss nicht mehr ausreichten.

1.3. Gesamtkonzept

Mit den geplanten Veränderungen bleibt der Charakter des heutigen Bibliotheksgebäudes erhalten. Mit minimalen Mitteln sollen Verbesserungen erzielt werden. Einerseits ist beabsichtigt, die durch das Wachsen des Bestands verlorene Publikumsfläche zurückzugewinnen.

Das 1. Obergeschoss soll zur „Reisebibliothek“ werden und die geographischen Bestände, Sprachkurse und das fremdsprachige Angebot der Bibliothek umfassen. Dadurch wird die heutige Freihandbibliothek sowohl im Erdgeschoss wie auch auf der Galerie entlastet. Die Bibliothek gewinnt Raum für Leseplätze, kann besser präsentiert und die Kinder- und Jugendbibliothek grosszügig gestaltet werden.

Im 3. Obergeschoss wird dem gewachsenen Personalbestand und der Funktion als Ausbildungsbetrieb durch zusätzliche Büros und ein Sitzungszimmer Rechnung getragen. Daneben erhalten die beiden Stadtarchivare zwei Arbeitsplätze (ein grosser Teil der Bestände des Stadtarchivs ist zurzeit im Kulturgüterschutzraum der Bibliothek untergebracht).

Im Dachgeschoss schliesslich wird das freiwerdende Archivarenbüro dem Personalraum zugeschlagen und das Geschoss den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Nach Möglichkeit werden das heutige Bibliotheksmobiliar und die Betriebseinrichtungen weiter genutzt. Nur wo dies wegen geänderten Funktionen oder wegen Abnutzung nötig ist, wird Mobiliar ergänzt oder erneuert.

2. Projektorganisation

2.1. Planungsteam

Das Projektteam setzt sich wie folgt zusammen:

Projektleitung:	Baudepartement der Stadt Zug
Gesamtprojektleiter:	Peter Glanzmann
Projektleiter Hochbau:	Claudio Sigrist
Immobilien:	Thomas Homberger
Leiter Bibliothek:	Heinz Morf

Die Planung und Ausführung obliegt C. Frei, Architekt, Zug. Für die Ausstattung wurde F. Chevalier, Innenarchitektin, beauftragt. Während der Planungs- und Ausführungsphase werden je nach Bedarf Fachingenieure beigezogen.

2.2. Bauausschuss

Der Bauausschuss wird zusammengesetzt aus Mitgliedern des Finanzdepartements (Besteller), des Bildungsdepartements (Controlling Betriebskonzept/Nutzer) und des Baudepartements (Bauherrenvertretung).

3. Bauprojekt

3.1. Projektbeschreibung

3.1.1. Freihandbibliothek (Erdgeschoss, Galeriegeschoss)

Durch die Verlagerung der Bestandesgruppen Geographie und Sprachkurse werden das Erdgeschoss und durch die Verlagerung der fremdsprachigen Bestände die Galerie entlastet. Es sind keine baulichen Veränderungen geplant. Die Sitzstufen in der Kinderbibliothek werden aufgefrischt, die übrigen Investitionen beschränken sich auf notwendige Anpassungen und Erneuerungen im Bereich Mobiliar. Ziel ist es, im Erdgeschoss den heutigen Bestand besser zu präsentieren und mehr Leseplätze anzubieten. Auf der Galerie, die künftig vollständig als Kinder- und Jugendbibliothek genutzt werden soll, werden die Bereiche Bilderbuch und erstes Lesealter sowie die Altersgruppe „13 plus“ mehr Raum erhalten. Es ist vorgesehen, dass Kinder und Jugendliche hier eigene Internetstationen mit einem auf sie zugeschnittenen Angebot erhalten.

3.1.2. Reisebibliothek (1. Obergeschoss)

Der heutige Lesesaal enthält eine Mauernische für das Kopier- und das Mikrofilm-Rückvergrösserungsgerät. Eine weitere Nische bietet den Medienarbeitsplätzen („Carrels“) Platz. Diese beiden Nischen werden entfernt. Der Bodenbelag wird erneuert, anstelle des heutigen Teppichs ist ein Gummigranulatbelag vorgesehen. Für die auch künftig vorgesehenen Internetplätze sind Anpassungen in der Elektroinstallation nötig. Im Üb-

rigen sind auch hier Mobiliarergänzungen nötig, damit die neue Funktion wahrgenommen werden kann.

Die Reisebibliothek wird zu einem Informationszentrum über Länder und Reisen, in dem man sich mit Büchern, Landkarten, aber auch mit Filmen und mittels Internetrecherchen aktuelle Informationen beschaffen kann. Die Sprachkurse und die fremdsprachigen Bestände (v.a. englische Bücher, daneben aber auch kleinere Bestände in Französisch, Italienisch, Spanisch etc.) bilden eine sinnvolle Ergänzung, Arbeitstische und Lesezonen ermöglichen das „Anlesen“ und die Benutzung vor Ort.

3.1.3. Verwaltung (3. Obergeschoss)

Im 3. Obergeschoss sind die grössten baulichen Anpassungen notwendig. Die Wände zu den Mehrzweckräumen und die Trennwände zwischen jeweils zwei der vier Studienkabinen werden entfernt. Aus den vier heutigen Studienkabinen werden zwei Büros für den Bibliotheksleiter und die stellvertretende Leiterin. Das restliche Geschoss wird durch teilweise transparente Elementwände gegliedert und umfasst ein Büro für die Leiterin der Zuger Sammlung, ein Büro für zwei Archivare, ein Sitzungszimmer und zwei Projektbüros. Die Projektbüros dienen externen Personen für die längerfristige Arbeit mit Beständen der Bibliothek und des Archivs. Gleichzeitig stellen sie eine Reserve dar. Die bestehende WC-Anlage bleibt erhalten.

Bedingt durch die baulichen Eingriffe müssen sowohl der Boden als auch die Elementdecke angepasst werden. Es ist wieder ein Teppichboden vorgesehen, die vorhandene Decke soll, wo nötig, ergänzt werden.

3.1.4. Aufenthaltsraum (4. Obergeschoss)

Nicht nur der Verwaltungsbereich ist durch die Vergrösserung des Betriebs und die Erhöhung des Stellenplans seit 1986 zu klein geworden, auch der Aufenthaltsraum für das Personal reicht nicht mehr aus. Da die Bibliothek an sechs Tagen durchgehend geöffnet ist und die wöchentliche Betriebszeit 56 Stunden, ab 1. September sogar 57 Stunden, beträgt, ist dieser Raum wichtig für das Funktionieren des Betriebs. Durch die Verlagerung des Archivarenbüros ins 3. Obergeschoss kann dieser Raum erweitert werden. Dazu muss eine Wand entfernt und die bestehende Küche und der Boden müssen angepasst werden. Weiter sind Mobiliarergänzungen notwendig.

3.2. Gebäudetechnik

An der Haustechnik sollen keine grundsätzlich konzeptionelle Veränderungen vorgenommen werden. So sind zum Beispiel lediglich drei neue Internetarbeitsplätze vorgesehen, die bestehende Beleuchtung bleibt.

3.3. Ausstattung

Die Ausstattung soll im Bereich der Möbel und der Regale ergänzt werden. Die Systemtrennwände im 3. Obergeschoss sowie die Anpassungen am Bücherlift sind Teil der Ausstattung.

3.4. Immissionen und Provisorien während der Bauzeit

Die Immissionen während der Bauetappe werden den Betrieb der Bibliothek lediglich am Rande betreffen (z.B. Staubwände, Schutzmassnahmen, Baustelleneinrichtung). Hingegen sind die Studiengänge tagsüber durch Baustellenlärm gestört.

Es werden in der Studienbibliothek im alten Zeughaus Provisorien geschaffen, die ab September 2011 zur Verfügung stehen.

3.5. Rahmenbedingungen der Denkmalpflege

Die Bibliothek ist ein schützenswertes Baudenkmal. Das Gebäude liegt am Rande der Altstadtzone in der Ortsbildschutzzone Zug. Die zu realisierenden Massnahmen betreffen den Denkmalschutz nicht. Bei der Umstrukturierung werden lediglich werterhaltende Massnahmen umgesetzt. Die wertvermehrende Massnahmen erfolgen durch zusätzliche Ausstattung und Mobiliar. An der Fassade wird nichts geändert. Die grösste Bautätigkeit erfolgt im 3. Obergeschoss, wo das Geschoss mittels transparenten Elementwänden zu einem Verwaltungsgeschoss neu gegliedert wird.

4. Kosten

4.1. Gesamtbaukosten - Kostenzusammenstellung nach BKP

Grundlage des Kostenvoranschlags ist das Vorprojekt. Die Kosten wurden mittels Vorausmassen und Schätzungen errechnet und entsprechen einem Genauigkeitsgrad von +/- 10 %, gemäss SIA LHO 102.

Baukosten nach Prioritäten		Baumassnahme		Ausstattung	
		werterhaltend		wertvermehrend	
A	4. Obergeschoss	CHF	31'490.--	CHF	33'430.--
B	3. Obergeschoss	CHF	211'455.--	CHF	50'180.--
C	1. Obergeschoss	CHF	100'435.--	CHF	35'050.--
D	Galeriegeschoss	CHF	19'255.--	CHF	119'300.--
E	Erdgeschoss	CHF	77'365.--	CHF	57'040.--
Total werterhaltende Massnahmen		CHF	440'000.--		
Total wertvermehrende Massnahmen				CHF	295'000.--

** Baukosten nach Prioritäten inklusive Honorare, Nebenkosten, Reserven*

Kennwerte, Umbauperimeter

Geschossfläche GF nach SIA 416	m ²	541.0
Rauminhalt Gebäudevolumen V nach SIA 416	m ³	1295.0

Kostenkennwerte, Umbauperimeter (exkl. Ausstattung)

Kosten Gebäude BKP 2 pro m ² Geschossfläche SIA 416	CHF	813.30
Kosten Gebäude BKP 2 pro m ³ Gebäudevolumen SIA 416	CHF	339.70

Kostenkennwerte, Umbauperimeter (inkl. Ausstattung)

Kosten Gebäude BKP 2 pro m ² Geschossfläche SIA 416	CHF	1'358.60
Kosten Gebäude BKP 2 pro m ³ Gebäudevolumen SIA 416	CHF	567.45

Gesamtbaukosten nach Baukostenplan (BKP)

BKP 0	Grundstück	CHF	0.--
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	35'700.--
BKP 2	Gebäude	CHF	247'400.--
BKP 3	Betriebseinrichtung	CHF	0.--
BKP 4	Umgebung	CHF	0.--
BKP 5	Baunebenkosten	CHF	106'900.--
BKP 6	Offene Reserven	CHF	50'000.--
BKP 9	Ausstattung	CHF	295'000.--
BKP 1 - 9	Total Anlagekosten einschliesslich 8 % MWST	CHF	735'000.--

Der Kostenstand für den Kostenvoranschlag ist der 1. April 2011. Es ist keine Bauteuerung eingerechnet. Für die Teuerungsabrechnung gilt der Zürcher Baukostenindex (Stand 1. April 2011).

5. Termine

Unter der Voraussetzung, dass der Grosse Gemeinderat den Baukredit am 26. September 2011 bewilligt, sieht das Terminprogramm wie folgt aus (vorbehältlich der rechtskräftigen Baubewilligung):

Grob-Terminprogramm		2011							2012										
		Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov
Stadtrat	12. Juli 2011		■																
Bau- und Planungskommission	22. August 2011			■															
Geschäftsprüfungskommission	5. Sept. 2011				■														
Grosser Gemeinderat	26. Sept. 2011				■														
Umzug	4. Quartal 2011				■	■	■	■											
Projektieren/ Submittieren	4. Quartal 2011				■	■	■	■											
Ausführungsphase	1. Quartal 2012								■	■	■	■	■						
Studienbibliothek Zeughaus	ab Sept. 2011				■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Die Umbauarbeiten werden bei einem reibungslosen Ablauf bis Ende April 2012 abgeschlossen sein.

6. Finanzierung

Die Kosten gehen zulasten der Investitionsrechnung 2012, Konto 2220/ 50300, Objekt-Nr. 731, Umbau Stadt- und Kantonsbibliothek im Kornhaus, Zug.

Die Investition wird gemäss dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (§ 14 Abs. 3 Bst. b Finanzhaushaltgesetz) mit jährlich 10 % abgeschrieben.

Umstrukturierung Stadt- und Kantonsbibliothek im Kornhaus	Kosten bei Projektrealisierung	
Objektkredit	CHF	735'000.--
Investition	CHF	735'000.--
Jährlich wiederkehrende Kosten Abschreibung Objektkredit 10 % Berechnung der jährlichen Folgekosten	CHF	73'500.--
Kostentotal	CHF	73'500.--

Die Kosten für den Baukredit betragen brutto CHF 735'000.-- einschliesslich 8 % MWST.

Der Kanton Zug übernimmt gemäss dem Bibliotheksvertrag vom 28. Mai 1984 einen Drittel der Kosten. Entsprechend werden im Budget 2012 des Kantons CHF 245'000.-- eingestellt.

7. Antrag des Stadtrates

Der beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten, und
- für den Umbau der Stadt- und Kantonsbibliothek, St.-Oswalds-Gasse 12, einen Baukredit von CHF 735'000.-- zulasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Zug, 12. Juli 2011

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

1. Beschlussentwurf
2. Plandossier
3. Kostenvoranschlag

Die Vorlage wurde vom Baudepartement und dem Bildungsdepartement verfasst. Für Auskünfte stehen Ihnen der Leiter Hochbau, Peter Glanzmann, Tel. 041 728 21 73, und der Bibliotheksleiter, Heinz Morf, Tel. 041 728 23 21, zur Verfügung.

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. Betreffend Stadt- und Kantonsbibliothek: Umbau; Baukredit

Der Grosse Gemeinderat von Zug beschliesst in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 2162 vom 12. Juli 2011.

1. Für den Umbau der Stadt- und Kantonsbibliothek, St.-Oswalds-Gasse 21, wird zu-
lasten der Investitionsrechnung, Konto 2220/50300, Objekt 731, Umbau Stadt-
und Kantonsbibliothek, ein Baukredit von CHF 735'000.-- brutto, inkl. 8 % MWST,
bewilligt.
2. Dieser Kredit erhöht oder senkt sich bis zum Zeitpunkt der Vertragsausfertigung
entsprechend dem Zürcher Baukostenindex (Stand 1. April 2011) für die entspre-
chende Arbeitsgattung. Nach Vertragsabschluss erfolgt die Berechnung der Teue-
rung aufgrund der KBOB-Richtlinien (Koordinationskonferenz der Bau- und Lie-
genschaftsorgane der öffentlichen Bauherren).
3. Die Investition von CHF 735'000.-- wird mit jährlich 10 % abgeschrieben
(§ 14 Abs. 3 Bst. b Finanzhaushaltgesetz).
4. Der Beschluss wird im Amtsblatt des Kantons Zug veröffentlicht und in die Amtli-
che Sammlung der Ratsbeschlüsse aufgenommen.
5. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Jürg Messmer, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber